

## Bund zahlt für Liebfrauenkirche

Frankenberg (r). Der Bund stellt 100 000 Euro für die Sanierung der Liebfrauenkirche bereit. Das teilte der CDU-Bundestagsabgeordnete Bernd Siebert gestern mit. Das Geld stamme aus dem Sonderprogramm für Denkmalschutz, das für national bedeutsame Kulturinvestitionen gedacht sei.

Der Zuschuss soll dazu beitragen, die Fassade der Liebfrauenkirche zu sanieren. „Die Arbeiten sind notwendig, um Verwitterungsschäden auszubessern“, sagt Siebert. „Die Liebfrauenkirche ist eines der Wahrzeichen Frankenburgs. Doch der Zahn der Zeit hat ihr zugesetzt.“ Der voranschreitenden Verwitterung der Steine müsse entgegengewirkt werden, „damit wir dieses einzigartige Baudenkmal erhalten können“.

Die Liebfrauenkirche mit der angebauten Marienkapelle sei der Nachfolgebau der Elisabethkirche in Marburg. Die wiederum sei das erste gotische Gotteshaus außerhalb Frankreichs. Insofern komme auch Frankenberg eine besondere nationale Bedeutung zu. „Dies haben die Sachverständigen entsprechend gewürdigt“, erklärte Siebert. „Bei der Kirche sind die Gelder zweifellos richtig eingesetzt.“

**ANZEIGE**  
**Korbacher Flohmarkt**  
**27./28. Sept.**  
**Telefon 6 23 79**

## Aktiv gegen Darmkrebs

Frankenberg (r). Die endoskopische Abteilung des Kreiskrankenhauses Frankenberg beteiligt sich an dem von der Aktion „Lebensblicke“ bundesweit organisierten Tag der offenen Tür am Samstag, 27. September, unter dem Motto „Vermeiden statt Leiden – Aktiv gegen Darmkrebs“.

### Leben retten

Jedes Jahr erkranken mehr als 73 000 Menschen an Darmkrebs. 27 000 Menschen sterben daran. Darmkrebs fordert damit jährlich mehr als fünfmal so viele Menschenleben wie der Straßenverkehr.

Die gemeinnützige Stiftung „Lebensblicke – Früherkennung Darmkrebs“ mit Sitz in Ludwigshafen wurde auf Initiative von Betroffenen, Ärzten und Verbänden ins Leben gerufen. Sie setzt sich dafür ein, die Zahl der Darmkrebstoten in Deutschland zu halbieren und pro Jahr 15 000 Menschenleben zu retten.

Hierzu ist wichtig zu wissen, dass Darmkrebs weitgehend vermeidbar ist bei konsequenter Wahrnehmung der von den gesetzlichen Krankenversicherungen unentgeltlich angebotenen Früherkennung, dem Blutstuhltest und der Darmspiegelung.

### Bundesweite Aktionen

Anlässlich ihres zehnjährigen „Geburtstages“ hat die Stiftung Lebensblicke alle niedergelassenen Gastroenterologen und Klinikärzte im gesamten Bundesgebiet zu einem Tag der offenen Tür aufgerufen. Wichtigste Zielsetzung ist es, über die Darmkrebsvorsorgemaßnahmen zu informieren und Ängste abzubauen.

Das Krankenhaus Frankenberg folgt dem Aufruf der Stiftung und öffnet am Samstag von 9 bis 13 Uhr seine Türen. Chefarzt Dr. Cassebaum von der Chirurgischen Abteilung und Oberarzt Weise von der Inneren Abteilung sowie das Endoskopieteam stehen für Fragen zur Verfügung.



Heike Seltmann (Klasse 10 e) malt an einem Engel-Motiv.



Kira Martin (Klasse 10 d, links) und Lilo Schäfer (9 d) arbeiten gemeinsam an einem Bild. (Fotos: apa)

# Ein früher Blick hinter die Türchen

Burgwaldschüler bereiten in Projektwoche Bilder für den Adventskalender am Hotel Schmidtman vor

Frankenberg (apa). „Am ersten Tag haben wir nichts geschafft“, sagt Lehrerin Sylvia Sprenger, „da mussten wir erst mal das Gebäude erkunden.“ 32 Burgwaldschüler der Klassen 8 bis 10 sind für eine Woche „umgezogen“. Im leer stehenden Balzer-Gebäude in der Röddenauer Straße haben sie nicht nur viel Platz zum Malen, sondern auch viel Spaß.

Im Keller haben die Schüler drei alte Skateboards gefunden. Eine Rampe, die den oberen und unteren Teil der früheren Balzer-Räume verbindet, musste damit erst einmal ausgetestet werden. Mittlerweile sind die Räume allerdings in den Hintergrund gerückt und die Arbeiten der Projektgruppe fortgeschritten: Die Burgwald-

schüler bestücken in diesem Jahr den Adventskalender am Hotel Schmidtman in der Fußgängerzone mit Bildern.

Die Motive – verschiedene Figuren und Szenen aus dem Erzgebirge – hatte Lehrerin Sylvia Sprenger vorgegeben. Da die traditionellen Figuren meistens gedrechselt sind, ist der Schwierigkeitsgrad für das Malen der Figuren auch für jüngere Schüler nicht zu hoch.

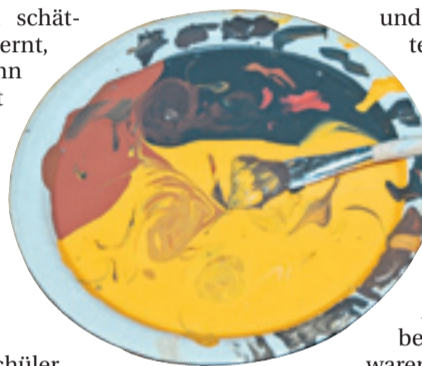
Die Acht- bis Zehntklässler haben sich in den Räumen der alten Balzer-Filiale ausgebreitet. Zwischen Badewannen und gefliesten Wänden malen sie, hier und da Kleckse auf dem Boden und ein „Ich war hier“ auf den weißen Fliesen – das alles ist kein Problem. „Uns wurde gesagt, dass wir damit machen

können, was wir wollen“, sagt Sprenger, „es soll sowieso alles abgerissen werden.“ Diese Freiheit haben die Schüler schnell zu schätzen gelernt, auch wenn sie sich erst daran gewöhnen mussten, dass sie nicht so genau aufpassen mussten wie sonst.

„Die Schüler sind total begeistert und motiviert“, freut sie sich, „sie arbeiten fast zu schnell!“ Der ungewöhnliche Raum zum Arbeiten, die Distanz zur Schule

und zum Klassenverband und nicht zuletzt auch der Rahmen – abgerissen werden.“ Diese Freiheit haben die Schüler schnell zu schätzen gelernt, auch wenn sie sich erst daran gewöhnen mussten, dass sie nicht so genau aufpassen mussten wie sonst.

„Die Schüler sind total begeistert und motiviert“, freut sie sich, „sie arbeiten fast zu schnell!“ Der ungewöhnliche Raum zum Arbeiten, die Distanz zur Schule und zum Klassenverband und nicht zuletzt auch der Rahmen – abgerissen werden.“ Diese Freiheit haben die Schüler schnell zu schätzen gelernt, auch wenn sie sich erst daran gewöhnen mussten, dass sie nicht so genau aufpassen mussten wie sonst.



sitiv auf die Schüler und ihr Projekt aus. An den ersten beiden Tagen waren die Schüler so motiviert, dass sie gar keine Pausen machen wollten. Doch die Arbeit zwingt ab und an auch zur Pause, zum Beispiel wenn Farben trocknen müssen.

Acht „Tandems“ und 16 „Einzelkünstler“ arbeiten mit Acrylfarben auf weiß grundierten Spanplatten.

Kira Martin und Lilo Schäfer haben sich in einem ehemaligen Schaufenster ausgebreitet und malen gemeinsam am Bild einer verschneiten Kirche. Für sie ist diese Woche etwas Besonderes: Die beiden sind seit dem Kindergarten befreundet, konnten aber wegen des Altersunterschiedes von einem Jahr noch nie zusammenarbeiten – jetzt haben sie sichtlich Spaß daran.

Die Ergebnisse der Projektwoche sind am Samstag beim Schulfest zu sehen – aber vor allem im Dezember, wenn die Türen des Adventskalenders geöffnet werden.

## Freiwillige Helfer für die Gartenpflege am Burgberg gesucht

Woche für mehr bürgerschaftliches Engagement – NABU/Naturschutzjugend ruft für Samstag zum Arbeitseinsatz auf

Frankenberg (sr). Im Rahmen der Aktionswoche für mehr bürgerschaftliches Engagement ruft die NABU/Naturschutzjugend am nächsten Samstag, 27. September, zur Aktion „Eine Stunde für die Burggärten“ auf. Bundesweit finden unter dem Motto „Engagement macht stark“ über 1400 Termine zur Förderung des Ehrenamtes statt.

Seit fast zehn Jahren pflegen die Jugendlichen die terrassenförmig angelegten Obstgärten am Frankenger Burgberg.

Im Herbst werden die Wiesenflächen gemäht und die vielen Trockenmauern wieder freigelegt. Auch Wege und Treppen müssen hergerichtet werden. An den beiden Holzhütten beseitigen die Jugendlichen häufig mutwillige Zerstörungen von Unbekannten, die sich in den Gärten aufhalten.

Dabei hoffen sie am Samstag um 14 Uhr im Rahmen der Ehrenamtswoche auf Unterstützung vieler freiwilliger Helfer. Die NABU/Naturschutzjugend hat auch alle Fraktionen des

Stadtparlaments eingeladen, um auf die Bedeutung der alten Burggärten für das Stadtbild aufmerksam zu machen. Viele Besucher genießen oberhalb der Gärten den Blick in Richtung Burgwald und freuen sich über blühende Wiesen und Obstbäume im Sommer.

Der Startschuss zur größten Freiwilligen-Offensive Deutschlands ist am Freitag in Berlin gefallen. Bundespräsident Horst Köhler hat Ehrenamtliche aus den drei Schwerpunkten Umwelt und Naturschutz, Soziales

und Bildung empfangen. „Ich bin vom Enthusiasmus der Freiwilligen begeistert. Menschen, die sich bürgerschaftlich engagieren, sind Vorbilder. Sie übernehmen Verantwortung, sie sind Teil unserer lebendigen Bürgergesellschaft“, sagte der Schirmherr zur Eröffnung der Aktionswoche. Organisiert wird sie zum vierten Mal vom Bundesnetzwerk „bürgerschaftliches Engagement“, gefördert wird sie vom Bundesfamilienministerium. Ziele seien es, das freiwillige Engagement stärker anzuerken-

nen und öffentlich zu würdigen sowie für die „Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders“ zu werben.

Die Naturschutzjugend ruft alle Helfer um 14 Uhr zum Mitmachen auf. Treffpunkt ist der Burgberg. Die Korbacher NABU-Gruppe beteiligt sich mit einer Trockenrasen-Freistellung an den Marbeckhängen. Treffpunkt dort ist um 10 Uhr.

Weitere Infos zur Aktion gibt es unter [www.engagement-macht-stark.de](http://www.engagement-macht-stark.de) im Internet

## Heimische Brandschützer stolz auf ihre Laufleistung

Auch Sportler aus dem Frankenger Land beim Feuerwehrlauf in Ediger-Eller an der Mosel

Frankenberg (r). Schnell wie die Feuerwehr – das galt am Samstag für die über 270 Teilnehmer des Feuerwehrlaufs in Ediger-Eller an der Mosel. Aus dem Frankenger Land begaben sich neun Männer und Frauen auf die zehn Kilometer lange Strecke.

Der Feuerwehrlauf erfreut sich auch international großer Beliebtheit: Nicht nur aus allen Teilen Deutschlands kamen Ausdauersportler, sondern auch aus Großbritannien, Belgien und den Niederlanden.

Um 15 Uhr fiel der Startschuss und der Pulk der Läufer ergoss sich auf die Strecke. Zuerst wurden zwei Kilometer zu einem Wendepunkt und wieder zurück gelaufen, dann mussten zwei Runden à drei Kilometer geschafft werden. Unter schönstem Sonnenschein und blauem Himmel überwand die Läufer auch die teilweise langen und anstrengenden Steigungen der Weinberge an der Mosel. Angefeuert von den Bewohnern des

Dorfes und von der Jugendfeuerwehr mit Getränken versorgt, kamen die ersten Läufer verschwitzt, aber glücklich nach etwa 38 Minuten ins Ziel.

Die Läufer aus dem Edertal gaben ebenfalls Gas, auch ihre Zeiten konnten sich sehen lassen: Reiner Zissel kam mit 43,45 Minuten als erster Läufer der Dodenauer Wehr im Ziel an und erreichte in der Gesamtwertung den 31. Platz. Als weitere Dodenauer kamen Wolfgang Müller mit 46,11 Minuten auf den 56. Platz, Jürgen Laukel mit 48,47 Minuten auf den 84. Platz, Moritz Müller mit 49,59 Minuten auf den 98. Platz, Verena Schmidt mit 59,29 Minuten auf den 184. Platz und Peter Gerke mit 63,08 Minuten auf den 201. Platz. Für die Rodaer Feuerwehr startete Peter Werner, der mit 53,04 Minuten auf den 129. Platz kam, für Schreufa erlief sich Stefan Stremme mit 53,25 Minuten den 133. Platz. Wilfried Golde aus Gemünden lief die zehn Kilometer in 47,23 Minuten. Da-



Die Feuerwehr-Läufer aus dem Frankenger Land mit den Weinköniginnen. (Foto: pr)

mit erreichte er den 66. Platz und wurde in seiner Altersklasse sogar Dritter. Für die Sieger

der Altersklassen gab es Medaillen, Urkunden und Moselwein, den die fünf schönen Weinkö-

niginnen aus Ediger-Eller und ihre Prinzessinnen überreicht haben.